

Schon als man zählte 1502, also ein Jahr nach Till Eulenspiegels Tode, sammelte ein Zeitgenosse dessen erbauliche Lebens-Momente, und übergab sie schriftlich der Nachwelt. Sie blieben lange nur in den Händen Weniger, bis zur Erfindung der Buchdrucker-Kunst, wo sie dann oftmals abgedruckt, und beinahe in alle Sprachen übersetzt worden sind. Wohl manches mag in der Folge eingemengt worden seyn, was dem Original fremd war, und deswegen war bei der gegenwärtigen Umarbeitung und Ausgabe des Till Eulenspiegels vorzügliche Absicht, das Rechte von dem Unächtem auszuscheiden, so wie Vortrag und Sprache zu reinigen. In dieser Gestalt möchte sonach dieses Büchlein vor allem Bisherigen eine würdige Anerkennung finden, indem das Böse nicht reizend oder nachahmungswürdig, sondern verächtlich und abscheulich dargestellt, die Wahrheit aber zu Jedermanns Einsicht vorgetragen worden ist. Jedermann möge hierin auch Warnungen finden, gegen die leider! immer böse Mitwelt; denn es giebt in jeder Bedeutung noch Eulenspiegel genug in der Welt.